

Felix Dahn

Arabisches (I–III)

[*Zyklus*]

(1867)

I.

Fatme

Von seines liebsten Freundes Grab

Vom Grabe Husseins kam Abdallah:

»Ach, stets was er mir Liebstes gab,

Noch immer schnell entriß mir's Allah.«

5

Und Fatme frug: »Was klagest du?«

»Ach, was ich liebe, muß verderben?«

Da haucht sie ihm erröthend zu:

»So liebe mich und laß mich sterben.«

-
- Z. 1 B, C, D: *liebsten*: besten
Z. 3 B, C, D: *Ach, stets*: Weh mir,
Z. 4 B, C, D: *immer schnell*: jedesmal

II. Todtenklage

Weithin ruht in Nacht die Wüste, Sterne flimmern sonder
Zahl —

Weithinweg von unsern Zelten trag' ich meine heiße Qual.

Bei den Zelten kreist der Becher, Lied erschallt und Saitenspiel,
Ach, und doch sind's nicht drei Monde, daß mein tapfrer Bruder
fiel!

5 Abu Seid, du Stolz der Deinen, Stern des Rathes, Sturm der
Schlacht,
Oft dein Blut verspritzt für jeden hast du, der dort singt und
lacht.

Abu Seid, gazellenbräunlich, schöner Frau'n geheimer Traum,
Deinem Feind warst du ein Löwe, deinem Freund ein Palmen-
baum.

O was weilt' ich in Medina, weil du sankst am Paß Al Irmt

Titel	B, C, D: Arabische Todtenklage / Arabische Totenklage
Z. 2	B, C, D: <i>von unsern Zelten</i> : vom lauten Lager B, C, D: <i>heiße</i> : stumme
Z. 3	B, C, D: <i>Lied</i> : Sang
Z. 4	B, C, D: <i>doch</i> : noch
Z. 5	B, C, D: <i>der Deinen</i> : des Stammes
Z. 6	B, C, D: <i>Oft dein Blut verspritzt für jeden hast du</i> : Hast gerettet Gut und Leben manchem,
Z. 9	B, C, D: <i>in Medina</i> : fern in Mekka — <i>weil</i> : als

- 10 Da du, Einer gegen Dreißig, uns'rer Frauen Flucht beschirmt.

Dreizehn Lanzen schon im Schilde, sieben Wunden in der
Brust —
Immer wollt'st du noch nicht fallen, bis du fallen doch ge-
mußt. — —

Und dies Volk, dem du gerettet Mutter, Schwester, Kind
und Weib,
Ha, sie singen — und die Geyer zehren noch an deinem Leib.
- 15 Aber ich will Dein gedenken, schöner, kühner, junger Scheich:
Hilft kein Gott, kein Mensch dich rächen, so hilf du mir,
Höllenreich!

Meine Seele sollt ihr haben, schwarze Geister, immerdar,
Helft ihr mir den Stamm verderben, der des Helden Mörder
war.

Ha, dann will ich jauchzend denken durch der Hölle Ewigkeit:
- 20 Abu Seid das war mein Vater, und ich rächte Abu Seid.

-
- Z. 10 B, C, D: Da du, einer gegen vierzig, unsrer Herden Flucht be-
schirmt.
- Z. 13–14 B, C, D: Ha, sie singen, weil die Geier, zehren noch von dei-
nem Leib: — / Dein vergaß der Stamm, der Emir, dein ver-
gaß das eigne Weib.
- Z. 15 B, C, D: *kühner, junger*: tapfrer, junger
- Z. 18 B, C, D: *den Stamm*: das Geschlecht — *der*: das
- Z. 19–20 B, C, D: Ha, dann jauchz' ich durch die Hölle, durch der
Qualen Ewigkeit: / »Abu Seid, das war mein Bruder, und ich
rächte Abu Seid.«

III. Der weise Scheich

Hier sitz' ich und halte den goldenen Stab,
Den mein Volk als dem weisesten Richter mir gab; —

Doch ich denke der Zeit, da die Mädchen von Zands
Als dem glühendsten Sänger mir reichten den Kranz.

5 Es bestürmen das Zelt mir früh und spät
Graubärtige Scheiche und holen sich Rath; —

Doch ich denke der Zeit, da dem grämlichen Scheich
Hier im Zelt ward geschmiedet der lustigste Streich.

10 Sie sagen, so viele Haare mein Bart,
So viel weise Gedanken mein Haupt bewahrt: —

Doch ich denke der Zeit, da ich Küsse getauscht,
Viel mehr als mir Locken im Winde gerauscht;

Und ich denke der Zeit, da auf schnaubendem Roß
Ich zum Siege gestürmt durch der Perser Geschoß;

-
- | | |
|-------|---|
| Z. 1 | B, C, D: <i>Hier sitz' ich und halte</i> : Wohl halt' ich in Händen |
| Z. 2 | B, C, D: <i>Volk</i> : Stamm |
| Z. 3 | B, C, D: <i>Zands</i> : Zanz |
| Z. 5 | B, C, D: <i>Es</i> : Wohl |
| Z. 8 | B, C, D: <i>Hier im Zelt</i> : Von mir |
| Z. 9 | B, C, D: <i>Sie sagen, so viele</i> : Wohl rühmen sie, so viel |
| Z. 14 | B, C, D: <i>Perser</i> : Franken |

- 15 Da in Kosen die Nacht, und in Kämpfen der Tag,
 Und der Abend verrauschte in Siegesgelag.
- Ach, Goldstab und Ansehn und Weisheit dazu —
 O goldene Jugend, wie ferne bist du!

Textnachweise:

- A *Deutsches Künstler-Album. Redigiert von Dr. Wolfg. Müller von Königswinter*, Düsseldorf 1867, S. 84.
- B Felix Dahn, *Gedichte. Zweite Sammlung. Erste Abtheilung. Zweite Auflage*, Stuttgart 1873, S. 52 (*Fatme*), 50 f. (*Todtenklage*), 49 f. (*Der weise Scheich*).
- C ders., *Gedichte. Zweite Sammlung. Dritte, durchgesehene und verbesserte Auflage*, Leipzig 1883, S. 52 (*Fatme*), 50 f. (*Todtenklage*), 49 f. (*Der weise Scheich*).
- D *Felix Dahn's Sämtliche Werke poetischen Inhalts*, Band XVI = *Gedichte. Erster Band*, Leipzig 1898, S. 179 (*Fatme*), 178 f. (*Todtenklage*), 177 f. (*Der weise Scheich*).

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. erröthend/errötend) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Z. 16 B, C, D: *in*: beim

Z. 17 B, C, D: Ach Weisheit und Ansehn und Goldstab dazu: —

Z. 18 B, C, D: O *goldene*: Du goldene